

Gehört der Islam zu Deutschland – lässt sich die Debatte versachlichen?

Bayerische Staatszeitung / Standpunkte 20.03.2018

Von **Florian Streibl**, Parlamentarischer Geschäftsführer und kirchenpolitischer Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion:

Wir leben in einer aufgeklärten Gesellschaft – und dennoch wurden Fragen der Religion wohl selten so heftig diskutiert wie heute. Insbesondere die Frage nach der Zugehörigkeit des Islams zu Deutschland spaltet Politik und Gesellschaft. Faktisch lässt sich hieraus jedoch keine Gretchenfrage formulieren – à la „Nun sag, wie hast Du's mit der Religion?“ Vielmehr ist der Islam – und mit ihm über vier Millionen Menschen muslimischen Glaubens – Realität in Deutschland. Wesentlich ist also, wie wir mit dieser Realität umgehen werden. Schon die Frage nach der Zugehörigkeit trägt meiner Ansicht nach den Hauch des Populismus in sich und ist weder zielführend, noch durch ein plumpes Ja oder Nein zu beantworten. Denn natürlich lässt sich hier antworten, dass „der Islam“ nicht zu Deutschland gehört. Doch „der Islam“ als etwas nicht konkret Fassbares existiert ebenso wenig wie „das Christentum“. Vielmehr lebt jede Religion von den Menschen, die sie ausüben und die sich ihr verbunden fühlen. Diese Menschen sind – unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit – eben auch Teil Deutschlands und damit unseren demokratischen Grundwerten verpflichtet. Die deutsche Geschichte zeigt, dass es immer wieder Berührungspunkte zwischen dem Islam und dem Abendland gegeben hat. So finden sich zum Beispiel in der Aufklärung, die unser heutiges Denken nachhaltig geprägt hat, Nachwehen einer kritischen Auseinandersetzung mit der aristotelischen Philosophie, die es ohne mittelalterlich-arabische Einflüsse wohl nie gegeben hätte. Lässt man sich jedoch auf eine Diskussion ein, die unsachlich und mittels populistischer Floskeln geführt wird, so schürt man nicht nur Ängste, sondern gibt auch jenen antidemokratischen Strömungen Nährboden, die den Islam nur allzu gern zur existentiellen Bedrohung Deutschlands stilisieren möchten. Wir FREIEN WÄHLER lehnen dies scharf ab. Deshalb müssen wir als aufgeklärter Staat die Vernunft über pure Emotion walten lassen. Sonst gestatten wir Populisten ohne Not Angriffe auf unsere freiheitliche Gesellschaft und Demokratie. Das aber dürfen wir niemals zulassen!